



43. JAHRESBERICHT
KREISSCHULE UNTERGÄU
SCHULJAHR 2022 / 2023



43. JAHRESBERICHT DER KREISSCHULE UNTERGÄU
52. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

INTRO

Steffen Naydowski 5

PERSONELLES

Behörde, Dienste 8

Klassenlehrpersonen, Fachlehrpersonen 8

Neuanstellungen 9

Verabschiedungen 14

SZENE

Die abtretenden Schüler haben das Wort 22

Projektwoche 24

Orientierungslauf 25

Herbstwanderung 27

Wintersportlager 29

Alternativwoche 32

Verkehrserziehung 33

SA-Abschlussprojekte 35

Sporttag 37

Theaterprojekt 41

Projekt Standbild 43

Notfalltraining 44

Sozialeinsätze 45

SCHULCHRONIK

Schulchronik Schuljahr 2022/23 47

STATISTIK

Sekundarschule Niveau E 52

Sekundarschule Niveau B 58

Gesamtstatistik 66

BERUFSWAHL

Berufswahlstatistik 2023 67

MUSIKSCHULE

52. Jahresbericht 69

Verabschiedungen 70

Statistik Schülerzahlen 72

Musiklehrpersonen 2022/23 73

Veranstaltungen 2022/23 75

FERIENPLAN

Ferienplan 2023 / 2024 / 2025 77

Der Einfachheit halber wird nur die männliche Schreibweise verwendet.

Diktat 1-2 x üben ins Heft

die Aufgaben für den Test?
WT-Rückseite.

(Mi)

die Aufgaben auf Mind-
(Check 5)
verstehen / Grammatik

Lehre organisieren → Sportferien
Frühlingsferien

X



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Es gibt viele Berufe, von denen Aussenstehende ein durch und durch klischeehaftes Bild haben. Der Lehrberuf scheint davon aussergewöhnlich stark betroffen zu sein. Passend zu diesen Vorstellungen sollte ein Schulleiter den Anfang des Schuljahres wohl etwa wie folgt beschreiben:

«Es ist Dienstag, der 16. August 2022, Punkt sieben Uhr. Dank Maria-Himmelfahrt kam noch ein weiterer freier Tag zu den fünf Wochen Ferien dazu, aber heute ist Schuljahresbeginn. Im Lehrzimmer wabert mir intensiver Sonnencrèmeduft entgegen und die Kaffeemaschine glüht und zischt bedenklich vor sich hin. Die meisten kommen direkt vom Flughafen. Die knapp bemessenen 13 Wochen Ferien sollen schliesslich nicht ungenutzt verstreichen. Vor dem Schulleitungsbüro stehen potenzielle Stellvertreter Schlange.

Ihre Zeit wird kommen, irgendwann werden auch sie sich einen Platz an der Sonne ergattern und als Lehrperson arbeiten dürfen. Mit dem Klingeln der Schulglocke ziehen die Lehrpersonen ihre Unterrichtsmappe aus dem Regal, um nahtlos dort weiterzumachen, wo im Juli der Unterricht endete.»

Früher war der Lehrer dem Arzt im öffentlichen Ansehen gleichgestellt. Der obenstehende Text wäre wahrscheinlich nahe an einer Straftat gewesen. Beide Berufe haben dieses Ansehen eingebüsst, wobei ich behaupte, dass die Lehrpersonen etwas schlechter abgeschnitten haben. «Ferientechniker, Koffeinjunkies und faule Socken» sind Attribute, die halb scherzhaft den Lehrpersonen zugeschrieben werden. Seit neuestem diskutiert die Schweiz darüber, ob die Lehrpersonen noch fähig sind Klassen zu führen oder ob vielleicht die Integ-

ration das System ausgehebelt hat. Vielleicht gelingt es mir, Ihnen ein paar ergänzende Gedanken mitzugeben.

Ferientechniker

Der Beruf Lehrperson ist tatsächlich speziell und weicht in vielen Bereichen von anderen ab. Lehrpersonen können sich viele Arbeiten ausserhalb des Stundenplans variabel einteilen. Gesamtkonferenzen, Triage-Gespräche mit Fachstellen, gemeinsame Unterrichtsplanung, Korrekturen und Bewertungen, Elterngespräche, Schulentwicklung, Weiterbildungen und noch vieles mehr sind Arbeiten, welche ausserhalb der Unterrichtslektionen angegangen werden. Durch die unterschiedlichen Stundenpläne ist die Terminfindung während der Schulzeit erschwert. Aus diesem Grund finden viele dieser Arbeiten in den Schulferien statt. Wir sprechen dann



gerne von «unterrichtsfreier Zeit», denn Lehrpersonen stehen lediglich fünf statt dreizehn Wochen Ferien zu.

Lehrpersonenmangel

Schlange stehen Bewerber schon lange nicht mehr. Die grösste Herausforderung in diesem Schuljahr war es, auf Ausfälle reagieren zu können. Intern wurden viele Lektionen aufgefangen, um keine Löcher in die Stundenpläne der Schüler zu reissen. Für flächendeckende Lösungen wären wir aber auf externe Stellvertretungen angewiesen gewesen. So konnten leider diverse Randstunden nicht abgedeckt werden. Dass die KSU trotz trockenem Arbeitsnehmermarkt ein attraktiver Arbeitgeber ist, zeigte sich im Rekrutierungsprozess für das neue Schuljahr.

Faule Socke

Ist eine Lehrperson faul, wenn sie Material wiederholt einsetzt? Aus der Forschung wissen wir, dass ein gutes oder schlechtes Arbeitsblatt kaum Einfluss auf den Lernerfolg hat. Überspitzt formuliert ist es nicht so entscheidend, was die Lehrpersonen im Unterricht machen, sondern wie und warum sie es

machen. Diese Auseinandersetzung mit sich, dem Lernen und Lehren, verlangt eine grosse Portion Leidenschaft. Ein Arbeitsblatt ist lediglich ein Hilfsmittel, ein Werkzeug.

Koffeinjunkies

Gerüchten zufolge gibt es tatsächlich Lehrpersonen, welche keinen Kaffee trinken. Allerdings gehört Kaffee effektiv zu den geselligen Pausen im Lehrzimmer. Das hat den schönen Nebeneffekt, dass seine Aromen zusammen mit den Gerüchen hunderter Jugendlicher und in Kombination mit dem Geruch alter öffentlicher Bauten eine eigene schultypische Charakteristik bilden. Gehen Sie doch beim nächsten Elternabend neben anderen Erwachsenen in das Schulhaus und Sie werden feststellen, dass mindestens eine Person aufgrund des typischen Schulhausgeruchs in seine eigene Schulzeit zurückversetzt wird.

Scheitert die Integration?

Aus meiner Sicht nicht, aber sie wird erschwert durch eine mangelhafte Streitkultur. Aus Mücken werden Elefanten, was die Schule dazu nötigt jeden Fall bis ins kleinste

Detail aufzuklären. Erst spät können Lappalien von dringenden Fällen unterschieden werden. Wichtige Zeit kommt abhandeln. Erziehungsberechtigte können helfen, indem sie Aussagen des Kindes kritisch hinterfragen. Eltern und Schule in vereinter Haltung sind ein starkes Werkzeug. Gemeinsam verschaffen wir den Lehrpersonen Raum und Zeit, um im Unterricht Integrationsprozesse vorantreiben zu können. Ich bin überzeugt, dass mit einer gesunden Streitkultur schon vieles verbessert werden kann.

Ich möchte mich für die Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren herzlich bei Ihnen bedanken. Ich kann Ihnen nochmals versichern, dass der ironische Textestieg weit weg von der KSU-Realität ist. Gerne unterschätzt man den Aufwand der Lehrpersonen ausserhalb der Unterrichtszeiten. Ich wünsche meinen Nachfolgern deshalb, dass sie beim Eröffnungspapéro nicht allein anstossen müssen, weil die Lehrpersonen sich in ihre Arbeit vertieft haben.

Auf Wiedersehen und vielen Dank.

Steffen Naydowski

BEHÖRDE

Vorstand Zweckverband

Ritter Patrick	Präsident
Seibel Michel	Vizepräsident
Heller Andreas	
Müller Reto	
Schmidlin Rainer	
Vögeli Sabine	
Hug Andrea	Aktuarin

Delegierte Zweckverband

Aebi Fabian
 Bläsi Eveline
 Eggnauser Heinz
 Guldemann Michel
 Henzi Michel
 Lauper Fabian
 Meier André
 Oertlin Karin
 Schärli-Fluri Eveline
 Schneider Christian
 Tobler Désirée

Liegenschaftskommission

von Arx Marco Präsident
 Rudolf von Rohr Petra
 Ungethüm Uli
 von Däniken Benjamin

DIENSTE

Schulleitung / Verwaltung / Dienste

Naydowski Steffen	Schulleitung
Huber Michèle	Co-Schulleitung
Müller Nelly	Verwaltung, Administration
Hufschmid Barbara	Sekretariat
Gerber Patrick	Hauswart
Wanner Peter	ICT

Schulsozialarbeit

Bergk Anja
 Moser Michelle
 Tuor Martina
 von Arx Matthias

KLASSEN-LEHRPERSONEN

Sek E

von Däniken Pascal	1a Sek E
Fernandez Isabelle	1b Sek E
Jenny Monika	2a Sek E
Herzig Simon	2b Sek E
Arnold Thomas	3a Sek E
Huber Michèle	3b Sek E

Sek B

Casella Mariolo Stefanie /	
Rauber Marcel	1d Sek B
Huser Irene	1e Sek B
Asanin Katarina	1f Sek B
Fardel Pascal	2d Sek B
Schmidt Stefan	2e Sek B
Drews Dennis	2f Sek B
Runkel Karin	3d Sek B
Buri Simon	3e Sek B
Zimmermann Carla	3f Sek B

FACH-LEHRPERSONEN

Alvarado Martinez Orlando
 Amport Marcel
 Borer Brigitte
 Dünner Wülbeck Christine
 Elezaj Adrian
 Fardel Dominique
 Ferreri Maria
 Frey Claudia
 Fürholz Brigitte
 Geissler Sandra
 Hürzeler Simone
 Schär Ines
 Steiner Iris
 von Arb Hanna
 Wanner Peter

Förderlehrpersonen

Amport Marcel
 Stegmüller Pia
 Zimmermann Tabea

Klasse für Fremdsprachige

Prastaro Diletta

NEUANSTELLUNGEN



Tamara von Arx

«Als Lehrpersonen pflanzen wir Bäume».

Seit meinem Studium zur Sekundarlehrerin Phil I an der Universität Bern unterrichtete ich 20 Jahre an der Sek I&II in der Region Gäu und Olten und durfte in dieser Zeit schon viele «Bäume»

pflanzen. Es ist mir ein besonderes Anliegen, auf der Oberstufe die Jugendlichen auf dem Weg in die Berufswelt zu begleiten und ihre Stärken zu fördern. Neben der Berufsorientierung werde ich an der Kreisschule Untergäu Sprachen und GGS unterrichten. Fremde Kulturen und der Austausch mit ihnen sind schon lange meine Leidenschaft. So bin ich momentan Klassenlehrerin an der Schweizer Uri Schule in El Gouna, Ägypten, an der Jugendliche mit verschiedenen Nationalitäten und Hintergründen zusammen lernen. Aber auch ich durfte in diesem Jahr persönlich profitieren; zwischenmenschlich, die Erfahrung plötzlich Ausländerin zu

sein und ich konnte mir ein Basiswissen Arabisch aneignen. Es freut mich sehr, nach meiner Rückkehr in die Schweiz zum Team der KSU zu gehören und Klassenlehrerin an der 2. Sek B zu werden.



Sara Malik

Mein Name ist Sara Malik, bin 33 Jahre alt und wohne in Solothurn. Ich habe eine Lehre als Kauffrau absolviert und war zuletzt als Product Manager tätig. Die Zusammenarbeit und Ausbildung von Lernenden im vorherigen Beruf hat den bereits bestehenden Wunsch verstärkt,

mit Jugendlichen auch zukünftig zusammenzuarbeiten, und hat mich dazu bewogen, als Quereinsteigerin das Studium zur Lehrerin Sek 1 anzufangen. Die neue Studienvariante QUEST der PH FHNW ermöglicht es mir, das theoretische Wissen des Studiums bei der Arbeit als Lehrerin direkt anzuwenden und zu vertiefen. Als Klassenlehrerin werde ich die Fächer Englisch, Deutsch und Geschichte/Geografie/Staatskunde unterrichten, welche auch meine Studienfächer an der PH FHNW sind.

In meiner Freizeit bin ich eine Leseratte und tauche gerne in verschiedene Themenwelten ein wie Fantasy, Crime oder SciFi, aber

auch für Fachliteratur kann ich mich begeistern. Zudem verbringe ich gerne Zeit in der Natur und gehe wandern oder praktiziere Yoga, um meine Balance zu finden. Auch habe ich eine Leidenschaft fürs Reisen und entdecke gerne neue Orte, Kulturen und Speisen. Ich gehe aber auch gerne zurück an altbekannte Orte, wie z.B. London, wo ich mich durch meine vielen Besuche schon fast wie zu Hause fühle.

Ich freue mich sehr darauf, ab Sommer 2023 ein Teil des Lehrkollegiums in Hägendorf zu werden und die Schüler auf ihrem Bildungsweg zu begleiten.



Perrine Burkhardt

Aufgewachsen bin ich in Wangen bei Olten. Zum Abschluss der Fachmaturität in Sozialer Arbeit (FMS Olten) machte ich ein Praktikum an der HPS in Bern. Dort kam ich zum ersten Mal mit dem Berufsfeld Schulische Heilpädagogik in Kontakt. Nach dem Praktikum absolvierte ich

die Passerelle und begann mein Bachelor-Studium in Erziehungswissenschaft und Sport an der Universität Bern, welches ich 2021 abgeschlossen habe. Danach entschied ich mich für den Master in Schulischer Heilpädagogik und wechselte an die Universität Freiburg. Neben dem Studium arbeitete ich bereits als Heilpädagogin im integrativen Setting an einer Schule in Bümpliz, weshalb ich nach Bern zog.

Meine Freizeit widme ich verschiedenen sportlichen Aktivitäten. Im Sommer spiele ich Lacrosse bei den Olten Saints, gehe gerne biken, joggen, wandern und bouldern. Im Winter gehe ich gerne skifahren und engagiere

mich im Medienteam des EHC Olten.

Durch meine vielen sozialen Kontakte in meiner Heimatregion zieht es mich nun von Bern wieder zurück nach Olten. Beruflich verfolge ich das Ziel, Jugendliche auf ihre Zukunft nach der obligatorischen Schulzeit so vorzubereiten, dass sie diese selbständig meistern und ihre persönlichen Ziele erreichen können. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung an der KSU.



Urs Egger

Ich bin 31 Jahre alt und wohne in Ortschaften in der Nähe von Bern. Aufgewachsen bin ich allerdings in Koppigen, wo ich auch zur Schule gegangen bin. Nach der Schule absolvierte ich die Wirtschaftsmittelschule in Bern und schloss mit dem Handelsmittelschuldiplom ab. Einige Jahre

später startete ich mit der berufsbegleitenden Berufsmatura und schloss diese 2020 ab. Anschliessend startete ich mein Studium am Institut für Sekundarstufe 1 an der Pädagogischen Hochschule in Bern und bin mittlerweile im sechsten Semester. Ich studiere die Fächer Deutsch, Räume/Zeiten/Gesellschaften, Englisch und Ethik/Religionen/Gemeinschaft. Ich durfte bereits an einigen Schulen als Stellvertretungslehrer arbeiten und konnte dadurch vielfältige Erfahrungen sammeln. Besonders positiv in Erinnerung geblieben ist mir dabei mein Praktikum an einer Schule für Kinder mit Autismus-Asperger-Störungen und ADHS.

In meiner Freizeit liebe ich es für meine Freunde zu kochen oder in die Berge zu gehen, um mich dort auf einer Bergwanderung auszupeinern. Ausserdem bin ich leidenschaftlicher Pokerspieler, Filmfan und treibe gerne Sport. Ich freue mich sehr auf die neue Herausforderung, auf das Kollegium und meine Klassen.



Chris Lirgg

Hey! Ich bin Chris Lirgg, bin 22 Jahre jung und wohne in Trimbach, wo ich auch aufgewachsen und zur Schule gegangen bin. An der Kantonsschule in Olten durfte ich im L-Profil meine Spanisch-Kenntnisse aufpolieren. Für meinen anschliessenden Militärdienst als Grenadier in Isonne waren diese

neugewonnenen sprachlichen Fertigkeiten jedoch weniger gefragt. Das war aber sozusagen ein perfekter Ausgleich für die mentale und körperliche Fitness.

Da Sport schon seit jeher meine grösste Leidenschaft ist, war die Wahl des Studiums keine schwere Aufgabe für mich. So startete ich im September 2021 an der Universität in Basel mein Studium «Sportwissenschaften, Gesundheitsförderung und Prävention». Neben dem Studium bin ich seit über 12 Jahren leidenschaftlicher Leichtathlet. Gerne messe ich mich an nationalen Wettkämpfen in diversen Disziplinen. Meine langjährige Erfahrung teile ich auch sehr gerne als Trainer für

den Nachwuchs des LZ Lostorf. Wenn ich nicht gerade auf der Tartanbahn, in einer Turnhalle oder einem Hörsaal in Basel anzutreffen bin, verbringe ich meine Freizeit am liebsten mit Freunden in der Natur.

In der Vergangenheit durfte ich bereits neben dem Studium erste positive Erfahrungen als Stellvertretung an der Kreisschule Untergäu machen. Ab Sommer 2023 heisst es: «Auf die Plätze, fertig, los!» Und ich freue mich auf spannende Begegnungen und sportliche Erfolgserlebnisse mit den Schülern.



Jenni Schmidt

Aus einer wunderschönen Saison als Skilehrerin und mit vielen neuen Eindrücken vom ganzen letzten Jahr komme ich zurück an die KSU.

Ich durfte bereits von 2019 – 2022 Teil des Lehrerteams in Hägendorf an der Kreisschule sein. Mit dem vollständigen Abschluss

meines Masters letztes Jahr erfüllte ich mir nun einen langjährigen Traum und arbeitete eine Saison lang als Skilehrerin in der Lenzerheide. Eine Zeit, von welcher ich noch lange zehren werde und ich viele grossartige Erfahrungen mitnehme. Dadurch ist mein Rucksack nun gepackt mit viel Freude, viel Engagement und noch mehr kreativen Ideen für meinen Unterricht. Ich freue mich den Rucksack der Schüler ebenso vollzupacken, nicht nur mit Wissen, sondern auch mit vielen Erlebnissen und Erfahrungen, aber auch Werten und Haltungen.

Die Freude meinerseits ist daher gross, im Sommer 2023 mit einem vollen Pensum an der

KSU als Fachlehrerin in meinen Wunschberuf zu starten und die Fächer Mathematik, Deutsch, Natur & Technik und Bewegung & Sport zu unterrichten.

VERABSCHIEDUNGEN



Steffen Naydowski

Unser Schulleiter Steffen Naydowski hat am 1. August 2021 seine Stelle als Schulleiter unserer Schule angetreten. Leider hat er sich entschieden die Schule auf Ende des Schuljahres 22/23 zu verlassen und sich beruflich neu zu orientieren. In seinem Schaffen waren ihm

Themen wie der Umgang mit Vielfalt, die leistungsorientierte Schule oder die lernende Organisation mit sich selbstorganisierenden agilen Teams, ein grosses Anliegen. Weitere Punkte wie Haltings- und Kulturfragen hat er zusammen mit dem Lehrerteam aktiv bearbeitet. Mit der Umsetzung von verschiedenen Massnahmen wie z.B. die Jahrgangsteams und Jahrgangseitung und dem Start von Projekten hat er erste Impulse gegeben, um die Schule auf den Weg in das neue Schulhaus zu bringen, welches zurzeit geplant wird.

In der Realität hat die Pandemie den Schulalltag während einer langen Zeitspanne beeinflusst

und manche Vorhaben behindert oder gar verunmöglicht. Es war ein enormer Einsatz notwendig, um den Schulbetrieb in dieser schwierigen Zeit aufrechtzuerhalten und die Schüler, die Lehrpersonen und die Mitarbeitenden der Verwaltung mit den Anordnungen und Vorschriften vertraut zu machen. Steffen hat diese Aufgaben mit einem Sondereinsatz gemeistert.

Als Schulleiter konnte sich Steffen Naydowski jederzeit auf die Unterstützung der Co-Schulleiterin Michèle Huber, der Schulsekretärin Barbara Hufschmid und der Schulverwalterin Nelly Müller verlassen, welche ihn in seiner Arbeit tatkräftig unterstützten.

Mit Steffen verlieren wir eine innovative Persönlichkeit, welche sich intensiv mit dem System Schule auseinandergesetzt hat. Als Präsident erinnere ich mich sehr gerne an die zahlreichen interessanten Gespräche, in welchen Steffen mir seine Visionen, Ideen und konkreten Anträge auf gut verständliche Art erläutert hat und wir angeregt über verschiedenste Themen diskutiert haben. Als Kenner der pädagogischen Landschaft und als sehr belesener Mensch, hat er mit seiner Argumentation nicht nur mich als Präsident, sondern auch die Mitglieder des Vorstandes für seine Ideen gewinnen können.

Lieber Steffen, im Namen des Vorstandes und des ganzen Lehrerteams danke ich dir ganz herzlich für deine Arbeit und dein Engagement in den zwei Jahren als Schulleiter. Für die Zukunft wünschen wir dir und deiner Familie alles Gute. Für den Wechsel in die Privatwirtschaft wünschen wir viel Glück, einen guten Start im neuen Job und viel Erfolg und Befriedigung in der neuen beruflichen Ausrichtung.

Patrick Ritter,
Präsident Zweckverband
Kreisschule Untergäu



Nelly Müller

20 Jahre lang hast du die Schulverwaltung geführt und dich unermüdlich für unsere Schule eingesetzt. «Geht nicht» gab's nicht. Niemals hast du jemanden stehen lassen, du hattest immer für alle ein offenes Ohr, eine Lösung für alles. Dein enormes Wissen war unbezahlbar. Ganz nebenbei – so

wirkte es auf uns – konnte keiner so gut mit Zahlen umgehen wie du. Deine Aufgaben waren so vielfältig, dass du nicht 1:1 wirst ersetzt werden können.

Einige Chefs hast du kommen und gehen sehen in den vielen Jahren. Jeder von ihnen konnte sich glücklich schätzen, dich an seiner Seite zu haben. Denn selbst die Chefs haben dein detailliertes Wissen über sämtliche Abläufe und anstehenden Termine nicht. Auch wenn der Schulalltag oft hektisch war, hast du immer den Überblick behalten und nie die Nerven verloren. Es war stets ein Vergnügen, mit dir zu arbeiten, Dein Weggang wird uns sehr treffen. Du warst nicht nur eine

Kollegin, sondern auch eine gute Freundin bei der Arbeit. Wir alle sind glücklich, mit dir zusammengearbeitet zu haben.

Nun machst du den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt, den wohlverdienten Ruhestand. Du wirst schnell merken, wie herrlich es ist, nichts zu tun und dann vom Nichtstun auszuruhen. Allerdings hast du uns ganz nach Nelly-Art zugesichert, dass du noch etwas bleibst, um deine Nachfolge in das komplexe System Schule einzuarbeiten.

Geniesse deinen Ruhestand, wann immer er nun definitiv kommen wird, und erlebe die Zeit, die vor dir liegt, in den vollen Zügen deiner Energie, denn

davon hast du eine ganze Menge. Wahrscheinlich müssten wir dir also eher einen schönen «Unruhestand» wünschen. Da schliesst sich ohne Ausnahme das ganze KSU-Team an.

Barbara Hufschmid



Irene Huser

Nach langjähriger Erfahrung als Lehrerin kam Irene Huser im August 2007 an die KSU. Sie arbeitete als Klassenlehrerin zuerst in der Oberschule, dann in der Sek B und unterrichtete Französisch, Englisch, Deutsch, Mathematik und Berufsorientierung. Zudem war sie bis heute für die

Schulbibliothek verantwortlich. Mit ihrer ruhigen, aber bestimmten Art hat sie im Klassenzimmer ein angenehmes Klima geschaffen und konnte ihren Schülern einen interessanten und inhaltsbezogenen Unterricht bieten. Sie hat es auch verstanden, mit schwierigen Jugendlichen einen guten und respektvollen Umgang zu pflegen, Probleme zu lösen, Streitereien zu schlichten und die Klasse zusammenzuhalten. Sie war bei allen sehr beliebt. Auch wir vom Kollegium haben die freundliche und hilfsbereite Art von Irene Huser sehr geschätzt. Sie war ein wertvolles Mitglied in unseren Unterrichtsteams und unserer Jahrgangsguppe.

Einige von uns waren auch immer wieder froh, sie in Bezug auf ihr technisches Wissen in Sachen ICT um Rat fragen zu können. Ihre Freizeit hat Irene Huser oft mit Handarbeiten verbracht. Die selbst gestrickten Pullover und Accessoires waren eine Augenweide. Seit einiger Zeit widmete sie sich auch der spanischen Sprache. Innert Kürze konnte sie fließend Spanisch sprechen, was ihren Ehrgeiz sehr zum Vorschein brachte. An den Wochenenden genoss sie ausgedehnte Spaziergänge mit Mann und Hunden in der Natur. Inzwischen hat sie wieder das Reisefieber gepackt. Gemeinsam mit ihrem Mann bereiste sie in

einem Camper mittlerweile viele schöne Orte und schickte uns immer tolle Bilder und Eindrücke. Ihr Lieblingsland ist Spanien, wo sie nun ihre Sprachkenntnisse zum Besten geben kann.

Liebe Irene, leider verlässt du uns frühzeitig, was wir alle sehr bedauern. Aber du möchtest auf deinen Reisen noch viele Destinationen kennenlernen. Wir gönnen dir die ruhigeren, folgenden Jahre, wünschen dir und deinem Ehemann ganz viel Spass, gute Gesundheit und allzeit gute Fahrt!

Karin Runkel



Pascal Fardel

Zwei Herzen oder sogar 3 Herzen wohnen in seiner Brust. Zum einen ist es ein Forscherherz, zum zweiten ist es ein Herz für die Jugendlichen und nicht zuletzt schlägt auch ein Herz für den Rap. Michel Tschanz, damaliger Schulleiter, liess den Studenten der Molekularbiologie nicht mehr

ziehen, als er merkte, dass Pascal eine weitere Gabe besitzt, die man nirgends lernen kann: Mit seinem Enthusiasmus versteht er es, eine Klasse mitzureissen, sie zu führen. Dass er sich für das Unterrichten entschieden hat und nicht die Forscherlaufbahn einschlug, muss zum einen an der Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und zum anderen an unserem Kollegium liegen. So kam es, dass aus Stellvertretungen an unserer Schule bald eine Festanstellung wurde. Ein gewissenhafter, dankbarer, manchmal fast perfektionistisch veranlagter, kritischer Denker und geschätzter Kollege ergänzte nun unser Team. Jederzeit war zu 100 Prozent Verlass

auf ihn, ob es um Unterricht ging oder um einen persönlichen Rat. Den manchmal hektischen Schulalltag in den letzten 14 Jahren haben wir auch mal mit dem Besuch eines Konzertes seiner Rapband City Nord aufgelockert. Einen persönlichen Volltreffer landete er durch eine Liaison mit der charmanten Arbeitskollegin Dominique Fischer, die mittlerweile den gleichen Nachnamen trägt wie er und ihm zwei Söhne geschenkt hat. Wegen einer Arbeitsstelle in der Nähe des neuen Eigenheimes und dem damit verbundenen kürzeren Arbeitsweg müssen wir unseren geschätzten Kollegen schweren Herzens ziehen lassen.

Lieber Pascal, Päsco, Fresh, S..gr und Herr Fardel, wir danken dir für all die Jahre, in denen du unser Team bereichert hast und wünschen dir und deiner Familie für die Zukunft nur das Beste.

Simon Buri und Stefan Schmidt



Dominique Fardel

Liebe Dominique

Im August 2012 bist du zu uns gestossen. Du brauchtest nicht lange, um dich im damals noch alteingesessenen Lehrerteam einzufinden. Schnell einmal war klar, dass wir es mit einer selbstbewussten und engagierten jungen Lehrerin zu tun haben.

Spätestens im Lehrersport zeigtest du allen, «wo der Bartli den Most holt». So mancher vermeintlich sportliche Lehrer musste erkennen, dass es keine Schande war, sich von einer jungen Frau den Ball abluchsen zu lassen. Aber auch bei den Schülern hast du nie Mühe, dich durchzusetzen. Seitens der Schülerschaft wurde sogar immer mal wieder gejammert, wie streng du doch seiest. Und wehe jemand bewegte seinen Mund auffällig... kein Kaugummi blieb von dir unentdeckt. Angefangen hast du bei uns als Bezirksschullehrerin, später übernahmst du eine Sek-E-Klasse, bevor du dann während drei Jahren eine Sek-B-Klasse begleitest.

Diesen Spagat hast du ohne grosse Probleme gemeistert. Auf jeder Stufe hast du dein Können unter Beweis stellen können. In vielen Schneesportlagern auf der Lenzerheide warst du Teil unseres Leiterteams. Auf dich konnte man sich stets verlassen, sei es bei der Organisation oder als motivierte Snowboardleiterin. Aber auch in den geselligen Momenten warst du immer eine Garantin für gute Laune. Vielleicht kennst du den Song «D'Venus vo Bümpliz». Falls ja, so erinnerst du dich bestimmt an diese Stelle: «Und we sie lachtet wärde Bärge zu Schtoub, und jedes zäihe Läderhärz wird weich». Genau, bestimmt sind in den letz-

ten paar Jahren ein paar Schülerherzen weich geworden, aber nur ein Herz konnte deines erobern. Pascal Fardel hat es geschafft und ich bilde mir gerne ein, dass dies während des Schneesportlagers gewesen sein muss.

Deine aufgestellte und kameradschaftliche Art wird uns sehr fehlen. Du wirst in vielen Hinsichten eine grosse Lücke im Team der KSU hinterlassen. Für deinen weiteren beruflichen und privaten Weg wünsche ich dir von Herzen alles Gute und hoffe, dass wir uns nicht aus den Augen verlieren.

Pascal von Däniken



Pia Stegmüller

Liebe Pia

Du magst Verabschiedungen nicht, hast du letztthin zu mir gesagt. Ich glaube, das geht nicht nur dir so. Im Laufe unseres Lebens haben wir so viele Dinge begonnen, die wir irgendwann wieder abschliessen mussten, dass wir, je älter wir werden, uns bei jedem

Neubeginn des kommenden Abschieds bewusster sind.

Hermann Hesse schrieb in seinem Gedicht «Stufen», dass jedem Anfang ein Zauber innewohne, der uns beschütze und der uns zu leben helfe. Diese Zeilen kommen mir in den Sinn, wenn ich an die Zeit zurückdenke, als du an die Kreisschule gekommen bist. Schon in der ersten oder zweiten Gesamtlehrerkonferenz hast du dich gemeldet, in den Herbstferien mit Stefan und mir die Herbstwanderung zu rekonoszieren. Ich wandere ja gerne. Aber sobald der Weg steiler wurde, hatte ich die grösste Mühe, mit eurem Tempo mitzuhalt. Diese Energie, diesen inneren

Schwung, beobachte ich an dir bis heute. Wenn es etwas zu tun gibt, packst du mit an. Und wenn dich etwas stört, sprichst du es an. Ich erinnere mich, kaum warst du da, wie du einen dunklen Materialraum in dein Arbeitszimmer verwandelt hast. Genauso hast du mit Stefan zusammen letzten Sommer den Informatikraum in ein Lehrerzimmer umgestaltet, in dem man sich jetzt richtig wohlfühlt. Das Mathematiklehrmittel schien dir nicht mehr zeitgemäss. Darum hast du mitgeholfen, ein neues einzuführen. Obwohl durch und durch Heilpädagogin ist dir die Förderung aller Schüler ein Herzensanliegen. So trifft man dich am Mittwochnachmit-

tag in der Förderbar an. Neben dem nachhaltigen Lernen sind dir auch die Gesundheit und die Natur wichtig. Wenn es das Wetter nur einigermaßen erlaubt, kommst du mit dem E-Bike zur Schule. Und wie bei allem, gibst du auch hier Gas.

In der zweitletzten Zeile seines Gedichts schreibt Hermann Hesse: «Des Lebens Ruf an uns wird niemals enden...» So wie ich dich kenne, wirst du dem Zauber des nächsten Anfangs erliegen und dich mit voller Energie in neue Aufgaben stürzen. Für diesen Neuanfang wünsche ich dir im Namen aller Kolleginnen und Kollegen alles Gute.

Marcel Amport



Matthias von Arx

Matthias war ab Februar 2022 als Schulsozialarbeiter an der KSU und der Primarschule Gunzgen im Einsatz. Als Teil des neu gebildeten Schulsozialarbeiter-Teams nahm Matthias die Umgestaltung dieser Fachstelle in Angriff. Kein leichtes Unterfangen angesichts der vielfältigen Aufgaben- und

Problemfelder. Diese wurden mit dem Ende des Pandemiestatus und dem gleichzeitigen Kriegsbeginn in der Ukraine vielfältiger und zeitintensiver. Die Bearbeitung und Begleitung von Krisensituationen nehmen bis heute viel Raum ein und erschweren es den Schulsozialarbeitenden einen niederschweligen Zugang für die Jugendlichen zu bieten.

Wer allerdings eine Frohnatur wie Matthias in seinem Schulausteam hat, kann sich glücklich schätzen. Der Mann mit Bart und stetem Lächeln war schnell allen bekannt. Mit scheinbar stoischer Ruhe fand Matthias stets ein offenes Ohr für die Schüler, Eltern und uns Kollegen.

Lieber Matthias, wir bedauern deinen Weggang sehr. Schon zu Anstellungsbeginn war unklar, wie lange deine Reise in der Schulsozialarbeit Untergäu dauern wird. Es freut mich, dass dein Herzensprojekt mit dem Aufbau der Zweigstelle Motti innert kürzester Zeit erfolgreich ange laufen ist. Wir haben deine unaufgeregte, überlegte und fröhliche Art sehr geschätzt und die Zusammenarbeit mit dir gemossen. Vielen Dank für dein Engagement zu Gunsten der Schulen im Untergäu. Wir wünschen dir viel Erfolg mit deinem Herzensprojekt und freuen uns auf alle zukünftigen Begegnungen mit dir.

Steffen Naydowski



Michelle Moser

Michelle Moser war mit kleinem Unterbruch vom Januar 2022 bis Juli 2023 als Schulsozialarbeiterin angestellt. Zu Beginn als Mutterschaftsvertretung von Anja Bergk für die Primarschule Hägendorf. Seit Oktober 2022 dann auch für die Kreisschule Untergäu und die Primarschule

Hägendorf mit 40 Stellenprozent. Ihre Ausbildung als Psychologin half ihr sehr, die täglichen Herausforderungen im Schulalltag zu meistern. Dabei schaffte sie es immer, mit allen ins Gespräch zu kommen und auch komplexe Situationen zu lösen und aufzugleisen.

Ihre offene und kommunikative Art war ein Gewinn für das Schulsozialarbeitsteam und eine grosse Bereicherung.

Leider müssen wir Michelle ebenfalls verabschieden, da auch sie sich voll und ganz mit «Motti» beschäftigen und mit vollem Engagement den Schülern helfen wird. Für ihre Zukunft wünschen wir alles erdenklich Gute und hoffen,

dass alle Träume wahr und Wünsche in Erfüllung gehen werden.

Anja Bergk

DIE ABTRETENDEN SCHÜLER HABEN DAS WORT



Grossartig

(Garnier Loris und Grossenbacher Janik)

Wir hatten an der Schule gute Momente – sei es in der Klasse oder mit Freunden. Z.B. die zwei Skilager, die wir erleben durften, waren beide grossartig. Im Mathematikunterricht

kochte und ratterte unser Kopf. Die SA-Projekte machten uns grossen Spass und ermöglichten gute Erfahrungen. Nun freuen wir uns, die Schule nach 3 Jahren verlassen zu können und die grossartige Lehre zu beginnen. ADE MERCI!

Die Spitznamen

(Lundén Timo und Bruno Gianluca)

Nach fast drei Jahren KSU bei Herrn Arnold haben wir vieles erlebt: Unfälle, Streitigkeiten, Spitznamen. Einer davon ist «Mathe-Crack», manchmal auch «Mathe-As». Dies war ein Titel, der regelmässig an Timo verliehen wurde, für die besten Noten der Klasse in Mathematik! Derselbe Schüler hat bei Herrn Herzig den Spitznamen «der Elsässer». Diese drei Jahre waren im Allgemeinen sehr angenehm für die meisten, auch wenn sich fast alle freuen, endlich von hier wegzugehen.

Tschüss KSU

(Mattern Olivia & Vögeli Jael)

Beim Eintritt in die KSU haben wir oft die Worte «geniesst die Zeit, die drei Jahre gehen sehr schnell vorbei» gehört, haben dies jedoch nie richtig ernst genommen. Jetzt

stehen wir am Ende dieser drei Jahre und blicken auf die Zeit zurück, die vergangen ist. Nun kommt es uns vor, als wären wir erst gerade in die KSU eingetreten, jedoch sind wir um viele Erinnerungen reicher! Der Eintritt in die KSU hat uns viele neue Freundschaften ermöglicht.

Ausflug auf den offenen See (Rizov Benjamin und Steiger Enrik)

Ende Juni 2022, die Klasse 2a geht auf Schulreise nach Biel. Als Erstes fahren wir über den See zum Seebad. Auf dem See gab es einen grossen Wasser-Parkour, der uns sehr viel Spass bereitete! Am Ende des Parcours gab es einen Sprungturm. Dort konnte man viele Tricksprünge ins kalte Wasser machen. Doch als Enrik einen Salto machen wollte, ist er ausgerutscht und voll mit dem Rücken aufs Wasser geklatscht.

Gut zu wissen (Schneeberger Eve und Wicki Kira)

Mittwochmorgen; Doppellektion Mathematik bei Herrn Arnold; ermüdete Blicke der Schüler treffen auf die Uhr. Noch 10... , noch 5... , noch 1 Minute und es klingelt! Der Schulsack ist gepackt und wir sind bereit hinauszugehen. Aber jetzt ertönt Herr Arnolds persönliche Glocke: «Zum Schluss gibt's noch kurz Allgemeines von meiner Seite.» 5 Minuten später tritt dann auch Herr Arnolds Klasse aus dem Schulzimmer! Mit dem gleichen Gesicht, mit welchem wir Herrn Herzigs Unterricht am Montagmittag verlassen haben, treffen wir dienstagsmorgens bei ihm im Französischunterricht ein. Nach seiner Meinung ähnelt unser Verhalten dem von laufenden Zombies oder seiner kleinen Söhne (seine Söhne erwähnt er aber nur SELTEN).

Bingooo (Bernasconi Sten und Tasev Mila)

Jeden Tag, wenn wir in Herrn Arnolds Zimmer reinkommen, muss Jazz laut laufen. Immer wenn etwas stimmt, schreit Herr Arnold: «Bingo!» Jede Prüfung bei Herrn von Däniken muss mindestens 5 Seiten haben und schwierig sein. Herr Wanner lässt uns machen, was wir wollen. Frau von Arb streitet ab und zu gerne mit uns. Herr Herzig redet auch mal gerne über sein Privatleben. Alle Sportlehrer/innen sind chillig. Wanderungen und Skilager waren spannend. Danach hatten wir Muskelkater. Nach jedem Lager ist jemand verletzt.

Die Klasse 3a

PROJEKTWOCHE 2022

Dass Schule nicht nur Stillsitzen bedeutet, merkt man jeweils in den Pausen gut. Noch besser erfährt man eine unglaubliche Dynamik während der zweiten Schulwoche, in der die Projektwoche stattfindet. Klassen kommen, Klassen gehen, kleinere Gruppen sind auf dem Gelände unterwegs, einzelne Schüler suchen ihr nächstes Ziel. Dass so viel läuft, liegt in der Natur der jahrgangstrennten Projektwoche.



Die ersten Kurse nämlich haben vorwiegend das Ziel, sich gegenseitig besser kennenzulernen. Zwecks dessen gehen sie auf Ausflüge, kochen zusammen, geniessen theaterpädagogische Lektionen oder schwitzen sich am Sportnachmittag aus. Die Oberstufe so zu beginnen und einen Klassenzusammenhalt zu erwirken, ist eine wunderbare Sache. Die zweiten Kurse sind da schon «seriöser» unterwegs. In ihrer Projektwoche geht es um nichts Geringeres als die Berufswahl. Mit Firmenbesuchen in der ganzen Region, Referaten in der Schule und dem Besuch im BIZ sollen die Schüler ermuntert werden, die Berufswahl nun voranzutreiben. Viele Hemmungen können in dieser Woche abgebaut und die Lust am Schnuppern geweckt werden. Da die 3. Kürsler in der Berufswahl bereits fortgeschritten sind, geht es bei ihnen um den Bewerbungsprozess. Genauer: vorwiegend

um das Bewerbungsgespräch. Sie bilden in Gruppen Firmen, die Lehrstellen anbieten, bewerben sich andererseits aber auch auf Lehrstellen anderer Firmen. In einem kritischen Auswahlverfahren mit Sichtung der Bewerbungen und in einem Gespräch werden dann die fiktiven Lernenden ausgesucht. Tipps erhalten sie zudem von externen Experten aus der Wirtschaft.

Die grosse Ausstellung zur Dokumentation der Projektwoche fand in der Turnhalle statt, wo sich erfreulich viele Interessierte einfanden. In diesem Schuljahr wird die Projektwoche quasi ein zweites Mal stattfinden. Der Zeitpunkt für die dritte Projektwoche muss nämlich vor den Sommerferien liegen, falls einige Schüler sich bereits in den Ferien vorstellen können. Ein Bericht dazu ist redaktionell allerdings nicht möglich.

Simon Herzig

ORIENTIERUNGSLAUF

Wieder einmal bescherte ein waschechter Altweibersommer der Kreisschule Untergäu einen prächtigen Tag und somit beste Bedingungen für den traditionellen Orientierungslauf. Die Schüler haben seit einigen Wochen während des Sportunterrichts gelernt, wie man eine Karte interpretiert und einen Kompass einsetzt. Nun stand die Überprüfung an, ob sie das auch im Wettkampfmodus schaffen.

Dazu gingen sie dieses Jahr in den Bannwald in Wangen bei Olten. Offensichtlich hätten sich die Schüler nebst dem Kartenlesen-Lernen auch noch ein Überlebens-Training gewünscht. Denn vielen Augenzeugenberichten konnte man entnehmen, dass in ebendiesem Wald schreckliche Gefahren lauerten. Von einem angriffslustigen Reh war die Rede. Von Dornengestrüppen, die einen unter die Büsche ziehen wollten.

Überaus schlimm war auch der Baumbestand, der in diesem Wald wohl ungemein dicht zu sein schien.

Schön, dass all die Heldengeschichten mit einem Schmunzeln erzählt wurden. Denn eigentlich konnte man anstatt der Gefahren viele sportliche Jugendliche im Wald laufen sehen. Da war Gelächter, sogar Gesang und viele schallende Rufe, wenn sich die eine oder andere Gruppe wieder zusammenfinden musste. Einige Hochambitionierte waren allerdings viel zu beschäftigt mit Atmen, als dass sie diese Freuden teilen können. So kamen einige mit Glanzzeiten ins Ziel, andere nahmen es gemütlicher.

Das Gelände war unterschiedlich anspruchsvoll. Die zahlreichen verworrenen Wege machten die schnelle Orientierung allerdings zu einer ziemlichen Herausforderung. Ausgesteckt hatte die nach Jahrgang

unterschiedlichen Parcours wie alle Jahre unser ehemaliger Lehrer und OL-Experte Franz Wyss. Ein herzliches Dankeschön für dieses riesige Engagement über all die Jahre. Ebenfalls ein Dankeschön geht an den Organisator Marcel Rauber, der unter anderem die Lehrpersonen gut instruierte und unermüdlich bis zuletzt Startlisten anpassen musste. Wir freuen uns aufs nächste Jahr.

Simon Herzig





HERBSTWANDERUNG

Wir sind es ja gewohnt, das Wetter den Charakter eines Wanderberichts beherrschen zu lassen. Aber es hilft nach wie vor gute Aufhängepunkte zu finden. So kann man dieses Jahr wunderbar über Feuchtigkeit schreiben – Feuchtigkeit, nicht etwa Nässe wie letztes Jahr.

Erste Feuchtigkeit

Es war Herbst, der Ort der Herbstwanderung der KSU war der Jurasüdfuss und die erste Jurakette. Da liegt es nahe, dass die erste Feuchtigkeit der Nebel darstellte, der am Morgen recht dicht lag. Am besten haben das wohl die 1.Kürsler zu spüren bekommen, die bereits um 07.00 Uhr am Bahnhof Hägendorf den Bus bestiegen. Es war auch noch dunkel – die Wanderung fing erstaunlich mystisch an, als die 5 Klassen in Oensingen ausstiegen und den Weg auf den Roggen unter die Füsse nahmen.

Zweite Feuchtigkeit

Die 2.Kürsler starteten mit dem Bus etwas später, nahmen aber die gleiche Strecke in Angriff und merkten schnell, dass die Feuchtigkeit nicht nur vom Nebel kam, sondern auch unter den Kleidern in Form von Dampf und Tropfen entstand. Die Roggenfluh hat es in sich. Leider verharrte der Nebel wenige Meter über den weiteren aussichtshungrigen 5 Klassen. Trotzdem war die Stimmung alles andere als «nebelgedrückt» – sogar sehr heiter in den herbstlichen Jurawäldern.

Dritte Feuchtigkeit

Da es am Vortag intensiv geregnet hatte, waren gewisse Partien nicht eben leicht zu meistern. Sumpfig und rutschig empfing zum Beispiel der Roggenschnarz nun auch die 3.Kürsler und ihre Lehrpersonen – sie waren als Letzte ausgerückt. Dieser Schnarz führt

dermassen steil hinunter, dass sich die Lehrpersonen an den gefährlichsten Stellen als Notbremse aufstellen mussten. Recht lustig ging es dann in Richtung Ruine Alt Bechburg. Denn auch die Kühe taten einiges für die Aufweichung und Feuchtigkeit des Bodens. Bei der Burg, wo schöne Feuer bereit waren für die Mittagspause, sah man den Hosen der Schüler die Strapazen recht gut an.

Und etwas Wärme

Erst am Nachmittag zeigte sich zum Teil die Sonne, die spektakulär durch die oft schattigen Wälder schien. Sie entlohnte, wenn auch nur kurz, für all die verpassten Chancen auf Aussicht übers Mittelland. Wieder einmal dürfen wir zufrieden feststellen, dass mit unseren Schülern ein Unterfangen dieser Grössenordnung möglich ist. Gratulation!

Simon Herzig

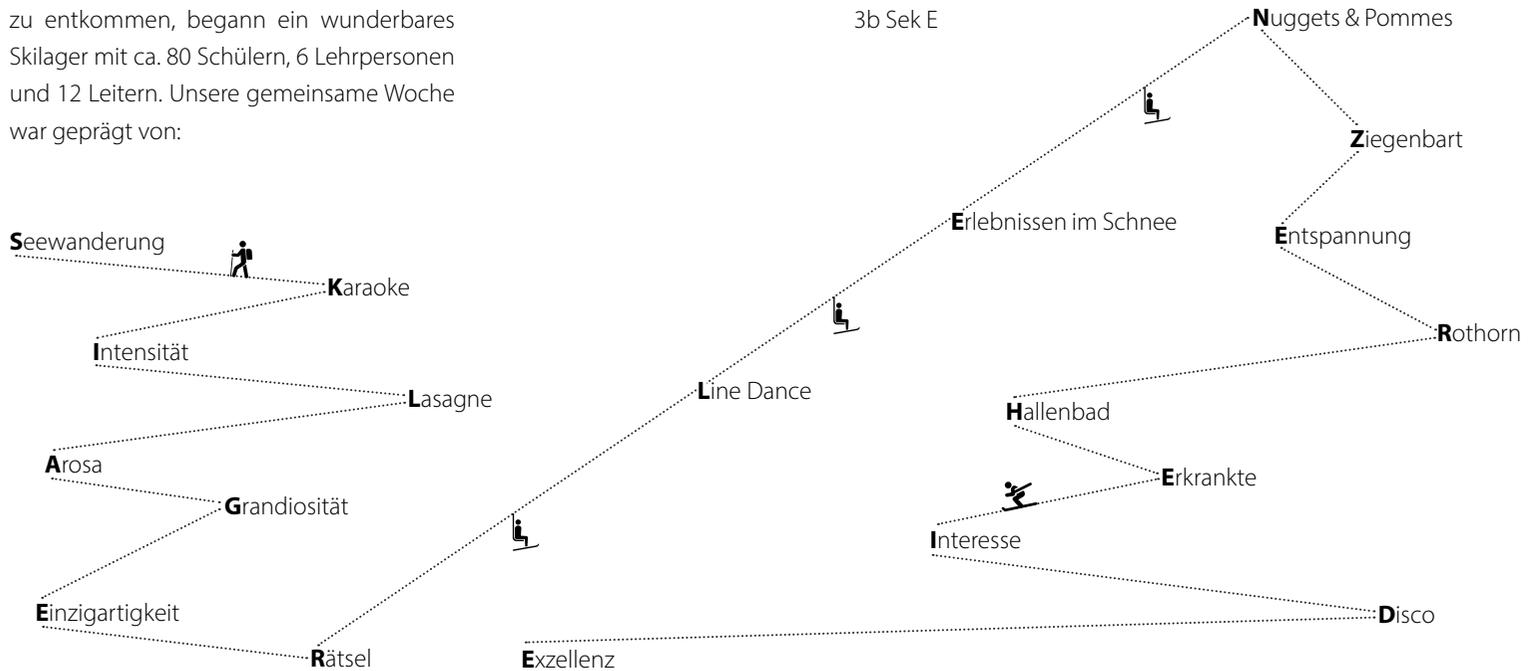


WINTERSPORTLAGER LENZERHEIDE

Alles begann mit Chaos. Nachdem wir es schlussendlich geschafft hatten, dem Park-durcheinander auf dem Raiffeisenarena-Platz zu entkommen, begann ein wunderbares Skilager mit ca. 80 Schülern, 6 Lehrpersonen und 12 Leitern. Unsere gemeinsame Woche war geprägt von:

Herzlichen Dank an alle, die zu dieser guten Atmosphäre und überhaupt zum Gelingen des Lagers beigetragen haben.

3b Sek E





WINTERSPORTLAGER DAVOS

Nach 15 Jahren Churwalden nun in Davos

Das eine Wintersportlager der Kreisschule Untergäu hat dieses Jahr in der Jugendherberge in Davos stattgefunden. Rund 100 Schüler haben sich versammelt und sind mit den Cars ins Bündnerland gefahren.

Dieses Jahr waren die Jugendlichen besonders sportlich, denn jeden Morgen mussten sie mit der ganzen Ski- oder Snowboardausrüstung einen langen Weg hinuntergehen, um zur Talstation zu kommen. Das Wetter in diesen Tagen war immer sehr schön bis auf den Dienstag, an dem es heftig geschneit hat. Der Schnee war sehr gut an manchen Tagen. Wenn es warm war, war er allerdings schwer. Dennoch waren die Pisten sehr cool. Nach einem langen Skitag, dem anstrengenden Weg hoch zur Jugendherberge und einem Abendessen, bei dem man ein riesiges Salatbuffet und anderes Leckeres zur Auswahl

hatte, gab es noch ein Abendprogramm, bei dem alle Schüler und auch die Lehr- und Leitpersonen teilnahmen. Dies war zum Zweck, dass man Zeit mit anderen verbringt, neue Freundschaften schliesst oder alte festigt und nicht den ganzen Abend im Bett liegt. Das Abendprogramm ging von einem Spaziergang um den See über einen Abend im

Hallenbad, den EHC-Match oder einen Film schauen bis hin zum bunten Abend mit Disco. Der letzte Abend mit dem Thema «Bad Taste», bei dem man sich schrecklich anziehen musste, war wahrscheinlich das Highlight der meisten.

Patricia Heeb, 2b Sek E



ALTERNATIVWOCHE

Der Trend der letzten Jahre wurde fortgeführt: Das Alternativprogramm erfreute sich erneut grosser Beliebtheit! Sage und schreibe 110 Schüler entschieden sich im aktuellen Jahr für eine Mischung aus Sport, Erholung und Kultur fern des Wintersportlagers.

Einige Programmpunkte dieses Jahres waren: Kommunikationsmuseum Bern; Zoo Basel; Museum Stapferhuus Lenzburg; Zentrum Paul Klee Bern; Krimitrail Solothurn; Cailler Museum Broc; Fifa Museum Zürich; Escaperoom Zürich; baden im Aqua Basilea und in Schinznach; Bowling; Sport in der Turnhalle; Spielermorgen im Schulhaus Thalacker; gemeinsames Frühstück und Kochen; Bastelmorgen.

Ein Highlight dieses Jahres: Eislaufen im Kleinholz in Olten zum Saisonende – und dies gleich mit drei Gruppen gleichzeitig!

Zwei Ausfälle forderten das Improvisationstalent der Gruppenleitungen: Der krankheitsbe-

dingte Ausfall von Lehrpersonen und der Zusammenbruch der Bahnverbindung zwischen Olten und Basel!

Danke allen verantwortlichen Lehrpersonen!
Thomas Arnold



VERKEHRSERZIEHUNG

«Lernen durch Erleben» – so nennt die Polizei des Kantons Solothurn ihre Verkehrserziehung, welche an unserer Schule während drei Tagen durchgeführt wurde. Das Ziel war es, den Jugendlichen die Gefahren des Alltags auf der Strasse in eindrücklicher Weise näherzubringen. Jede Klasse wurde an drei verschiedenen Posten auf Situationen sensibilisiert, welche in ihrer Rolle als Fussgänger, Velo-, Mofa- oder Rollerfahrer häufig unterschätzt werden. Wie nimmt ein Autofahrer einen Verkehrsteilnehmer wahr, der ohne Licht unterwegs ist? Wie gut schützt ein Helm? Was haben äussere Bedingungen wie Nässe, Eis, Laub für Einwirkungen auf den Bremsweg? Wie reagiert ein Fahrrad, wenn ich nur die Hinteradbremse betätige? Wie fühlt es sich an, in einem Auto zu sitzen, das eine Vollbremsung macht? Wie erlebt man im Gurtschlitten das Auffahren mit 7 km/h auf ein stehendes Hindernis? Was ist ein toter Winkel? In welchen

Bereichen sollte ich mich neben einem Lastwagen auf keinen Fall aufhalten? Durch diesen praxisnahen Unterricht, der die Schüler ermunterte, aktiv mitzumachen, konnten viele Erfahrungen gesammelt oder

wieder in Erinnerung gerufen werden. So erstaunt es nicht, dass es von allen Seiten durchwegs positive Rückmeldungen gegeben hat.

Michèle Huber





SA-ABSCHLUSSPROJEKTE

Haargel herstellen, den Eiffelturm aus Streichhölzern nachbauen, Perlenschmuck entwerfen oder doch eine Recherchearbeit über eine spannende Thematik schreiben?

Den Schülern steht im Fach «Selbstgesteuertes Arbeiten» die Themenwahl offen. Von Dezember bis Juni arbeiten sie während drei Lektionen pro Woche eigenständig an ihren Projekten. Doch eine eigene Idee zu haben und diese dann auch zu realisieren, ist nicht immer einfach. «Ich hatte eine Idee, die hat nicht funktioniert. Nun habe ich ein neues Projekt

gewählt und hoffe, dass es gut kommt.»

Allein oder in Gruppen erstellen die Schüler einen Zeitplan, den sie so gut wie möglich einhalten sollen. «Ich finde es cool, dass man in seinem eigenen Tempo arbeiten kann», so eine Aussage eines weiteren Schülers.

Neben der praktischen Arbeit dokumentieren und reflektieren sie ihre Arbeit von Woche zu Woche, müssen selbst feststellen, was gut läuft und was sie umplanen müssen. Obwohl das Statement eines Schülers, «Ich finde die Dokumentation der langweiligste

Teil der Arbeit», wohl für ganz viele Jugendliche gilt, ist sie ein wichtiger und wesentlicher Bestandteil eines jeden Projekts.

Der SA-Unterricht sei laut den Schülern «eine gute Abwechslung zum Unterricht und mache richtig Spass». Alle Projektarbeiten der 3. Sek werden den Mitschülern und Lehrpersonen präsentiert und anschliessend für die Eltern und alle interessierten Besucher ausgestellt.

Carla Zimmermann





SPORTTAG

Spiel, Spass und Allgemeinwissen – genau darum ging es am Sporttag der Kreisschule Untergäu Mitte Mai. Aufgeteilt in 28 Gruppen hatten die Schüler ein straffes Programm zu bewältigen. Während 14 Gruppen am Morgen vier Quizrunden absolvierten, kämpften die anderen 14 Mannschaften beim Brätschball schon um den Einzug in die Finalspiele. Nach der 10-Uhr-Pause ging die komplette Schule einmal auf Reise, um den Standort zu wechseln. Die Quizspiele sowie auch das Brätschballturnier wurden vom Schülerrat organisiert. Dies merkte man vor allem daran, dass man am Tag vor dem Sporttag regelmässig Ansammlungen von Lehrpersonen antraf, welche sich nicht sicher waren, wie das Ganze überhaupt ablaufen sollte. Zum Glück sorgte Michèle Huber durch das Erstellen der Spielpläne für Klarheit.

Ging es in den Quizspielen darum, so viele Punkte wie möglich in verschiedenen Wissensbereichen zu sammeln, donnerten sich die Schüler beim Brätschball die Bälle um die Ohren. Die Mannschaften waren jahrgangsgemischt, was für eine gewisse Ausgeglichenheit sorgte. Auch die Lehrpersonen mischten mit – mit teils über-schaubarem Erfolg. Schaffte es ein Team



in die Finalspiele, schied das andere schon in der Vorrunde aus. Die Finalspiele liefen dann ebenfalls gegen die Lehrpersonen – ein Spiel gewannen sie, zwei gingen verloren. Dies zur Freude der johlenden Schüler. Mit Blick auf den nächsten Sporttag ist leistungstechnisch also noch Luft nach oben.

Dennis Drews









THEATERPROJEKT

Schon zur Tradition geworden, führten die Achtklässler um die Weihnachtszeit ein Theater auf. Dieses Mal lautete der Auftrag: Schreibt euer Stück selbst! Geschichten aus dem Alltag vom Erwachsenwerden, Verliebtsein, von Schulproblemen und Gamesucht wurden mit viel Herzblut und Authentizität in 5 Szenen aufgeführt. Für mich war es unglaublich schön und wertvoll zu beobachten, wie die Schüler immer mehr in ihre Rollen hineinwuchsen. In 4 Aufführungen konnten die jungen Schauspieler ihr Können unter Beweis stellen. Eltern und Schulklassen gefiel und sie spendeten einen schönen Applaus.

Stefan Schmidt





PROJEKT STANDBILD

Zwei Wochen vor den Osterferien bekamen die Schüler der Klasse 2f Sek B den Auftrag, die Bündnissituation der europäischen Grossmächte vor dem Ersten Weltkrieg darzustellen. Sie wurden verschiedenen Ländern zugeteilt, mit deren Ausgangssituationen und Interessen sie sich auseinandersetzen mussten. Hierzu bekamen sie einen kleinen, einführenden Text und mussten sich innerhalb des Klassenverbandes austauschen, wer zusammen ein Bündnis «eingeht».

In einem zweiten Schritt sollten die Ergebnisse visualisiert werden. Oft wird im Geschichtsunterricht sehr textbasiert gearbeitet. Ein visueller Zugang hilft den Schülern, komplexere Inhalte einfacher nachzuvollziehen. Sie bekamen die Aufgabe, ihr Land für jeden erkennbar visuell darzustellen. Mit Hilfe der Lehrpersonen für Technisches und Bildnerisches Gestalten, die den Schü-

lern handwerklich mit Rat und Tat zur Seite standen, entstanden tolle Kostüme, Schutzschilder, Waffen und weitere Utensilien, um eine drohende Kriegssituation darzustellen. Auch zukünftige Make-Up Artists wurden geboren, wie man am Endergebnis unschwer erkennen kann.

In einem letzten Schritt mussten sich die Schüler noch im Klassenzimmer positionieren und verschiedene Posen einnehmen, um die Bündnissituation darzustellen. Sie lösten dies mit Hilfe von Plakaten und Sprungseilen, um eine etwaige Verbundenheit darzustellen.

Der Arbeitselan der Schüler war während der Projektarbeit beeindruckend. Abschliessend betont werden muss auch die Selbstständigkeit, mit der sie sich dem Thema näherten.

Dennis Drews



NOTFALLTRAINING

Einsatzort: Kreisschule Untergäu. Uhrzeit 15:30. Ausgangslage: Eine bewusstlose Person auf der Treppe, Atmung vorhanden, augenscheinliche Fraktur am linken Bein. Umlagerung nur schwer möglich. Zehn Minuten später: plötzlicher Schwindel bei einer Person. Atmung wird schwer, Patientin muss sich setzen. Schweissausbrüche sind auf der Stirn zu sehen, die Atmung wird immer schneller.

Solche Szenarien spielten sich beim Notfalltraining der Kreisschule Untergäu für alle Lehrpersonen und Verwaltungsteam ab. Richtiges Handeln war gefragt und wie so oft fiel auf, welche Hemmschwelle eine Notfallsituation hervorrufen kann. Damit diese bei einem realen Vorfall so niedrig wie möglich ist, organisierte die Notfallhilfe Schweiz bereits ein Jahr zuvor eine Weiterbildung der Lehrpersonen.

Einige andere Themen kamen zur Sprache. Ein Teil der Lehrpersonen kümmerte sich vorwiegend um die Auffrischung BLS/AED. Solche Auffrischungen sind sehr willkommen. Auf spielerische und spannende Art und Weise vermittelten die Kursleiter das Wissen, auf welches man im Notfall nicht verzichten kann. Die Lehrpersonen waren zum direkten Handeln aufgefordert, um die gestellten Szenarien auflösen zu können, was in den meisten Situationen auch gelang. Bei komplizierteren Fällen lösten die Kursleiter die Fälle kompetent und informativ auf. Nach einem spannenden Nachmittag kann festgehalten werden, dass die Lehrpersonen im Falle einer Ausnahmesituation das richtige Rüstzeug mitbringen, um diese ruhig und fachlich richtig lösen zu können.

Dennis Drews



SOZIALEINSÄTZE

Es ist schwierig festzustellen, ob sich die 3.Kürsler darauf freuen oder nicht: Die Sozialeinsatzwoche. Wer gerne draussen (zumindest ausserhalb der Schule) ist und Lagerstimmung mag, freut sich, die anderen sind eher skeptisch oder zum Vornherein ablehnend eingestellt. Obwohl man es nie allen recht machen kann, werden allen schöne Erlebnisse und gute Erfahrungen bleiben.



Seit Jahren verbringen die 3.Kürsler die zweit-letzte Woche ihrer obligatorischen Schulzeit zusammen in der Sozialeinsatzwoche. Die Aufgaben sind je nach Organisation und Ort völlig unterschiedlich. Aber das gemeinsame Arbeiten bietet den Klassen Gesprächsmöglichkeiten und Abwechslung, bevor man sich wegen des Berufseinstiegs oder weiterführender Schulen wahrscheinlich aus den Augen verliert.

Dieses Jahr geht die 3a Sek E nicht weit weg ins Guldental, wo sie sich in einem eigenen Haus einnistet, um den Tag durch in den Jurawäldern und rund um einen Bauernhof zu arbeiten. Waldig geht es auch bei der 3b Sek E zur Sache. Dies aber ein bisschen weiter weg in den Wäldern um Simplon Dorf, wo bereits einige Abschlussklassen ihre Spuren hinterlassen haben. In eine andere Ecke der Schweiz, aber mit ähnlichen Arbeitsauf-

trägen, verschlägt es die 3d Sek B. Sie schliessen die drei Jahre KSU in den Flumserbergen auf der Alp Prod ab. Nach einem Jahr Pause gibt es auch in Poschiavo wieder einen KSU-Einsatz mit der 3e Sek B für Forstarbeiten und das Schützen der Kulturlandschaft. Zu guter Letzt geht die 3f Sek B nicht auf Reisen, sondern bleibt in Hägendorf. Dafür ist allerdings das Programm vielfältig. Denn da gilt es sowohl im Kindergarten mitzuhelfen, wie auch älteren Menschen zu begegnen. Aber auch Waldarbeit auf dem Allerheiligenberg soll geleistet werden.

Wie gesagt: Recht machen kann man es nie allen. Aber das Wissen, einen Einsatz geleistet zu haben, wird sich allen in den Erinnerungen festsetzen.

Simon Herzig



SCHULCHRONIK SCHULJAHR 2022/23

AUGUST 22

Die Jahreskonferenz der Lehrpersonen findet traditionell in der letzten Ferienwoche statt. Die UT wurden aufgehoben – neu arbeiten die Lehrpersonen in Jahrgangsteams zusammen, wozu der Startschuss gefallen ist. Den Startschuss für das Schuljahr erleben die Schüler ebenfalls traditionell in der Turnhalle und dann bei ihren Klassenlehrpersonen. Die Projektwoche geht mit vielen Ausflügen, Rollenspiel und Kennenlernaktivitäten über die Bühne. Im Anschluss gibt es die Ausstellung in der Turnhalle. Dazu passend besuchen viele Klassen die BIM in Olten und die Elternabende zur Berufswahl für die 2.Kürsler finden statt.

SEPTEMBER 22

An den Elternabenden für die 1.Kürsler gibt es viele Informationen über die KSU.

Die Klassen 1a Sek E und 3b Sek E besuchen die Swiss Skills in Bern.

Die 3e Sek B schliesst mit Vorführungen für mehrere Klassen das SA-Projekt «Theater» ab. Die Lehrpersonen besuchen den Kantonalen Lehrertag in Olten.

Der Orientierungslauf führt die KSU dieses Jahr in den Bannwald bei Wangen bei Olten.

OKTOBER 22

Die 1.Kürsler nehmen an den Präventionsveranstaltungen von SAPIA teil. Sportlich und neblig-feucht geht es mit der ganzen Schule auf die Herbstwanderung von Oensingen nach Hägendorf.



NOVEMBER 22

Einige Lehrpersonen beschäftigen sich teambildend und kulinarisch am Fondueessen. Ernsthafter geht es am Notfalltraining zu und her: Einige Lehrpersonen frischen die BLS/AED-Ausbildung auf, andere kümmern sich intensiv um mögliche «Schulunfälle».

Über den November verteilt gehen die 2.Kürsler eine Woche lang Berufsluft schnuppern. Die 1.Kürsler haben die Möglichkeit, dasselbe am Zukunftstag zu tun.

Alle Klassen lernen an der Verkehrserziehung «Lernen durch Erleben» Gefahren im Strassenverkehr zu meiden.

DEZEMBER 22

Beim Kürbisessen in der Schulküche ist für die Lehrpersonen Teamwork gefragt, gefolgt von gemütlichem Beisammensein.



Die Weiterbildung von SAPIA findet über einen ganzen Tag statt.

Klassenweise erleben die Schüler mit ihren Lehrpersonen den Jahresschluss vor Weihnachten.

JANUAR 23

Am Neujahsapéro treffen Lehrpersonen und Behörden zusammen.

Die Klassen 1a Sek E und 3b Sek E präsentieren dem Rotary Club (Gönner) die an den Swiss Skills gemachten Erlebnisse.

Der schriftliche Teil des Check S2 findet klassenweise statt. Einige 3.Kürsler informieren sich am FMS-Infotag.

FEBRUAR 23

Der Check S2 läuft online über zwei Wochen. Das «Kernteam PUPIL» wird in diverse Funktionen der Plattform eingeweiht.

MÄRZ 23

Die Alternativwoche läuft wie bisher, das WiSpoLa in der Lenzerheide ebenfalls, bloss das zweite WiSpoLa erlebt eine örtliche Veränderung: Zum ersten Mal in Davos.

Einige Klassen der Sek B besuchen den Info-Tag über die EBA-Ausbildungen in Solothurn. Zusammen mit dem BIZ gibt es die Triage für die 2.Kürsler zum Stand der Berufswahl.

Der schriftliche Teil des Check S3 findet statt.



APRIL 23

Primar- und Sekundarschule machen die Triage für den Übertritt in die Oberstufe. Eine weitere Triage gibt es mit dem BIZ für die 3.Kürsler, die keine Anschlusslösung haben.

MAI 23

Bei Regenwetter und sogar Hagel helfen die Klassen 1a Sek E und 3e Sek B beim Teufelschluchtlauf mit.

Aus dem Fach WAH gibt es einen Elternabend zum Projekt «Finanzführerschein». Die 3.Kürsler nehmen zu diesem Thema im Mai und Juni an Workshops teil.

Der Check S3 läuft online über zwei Wochen. Der vom Schülerrat initiierte Sporttag findet als Klassenquiz-Anlass und Brätschballturnier statt. Auch einige Lehrpersonen halten ganz passabel mit.





JUNI 23

An der Fronleichnamsbrücke arbeiten die Lehrpersonen an verschiedenen Themen und geniessen im Anschluss das gemeinsame Jahresessen.

Die SA-Abschlussprojekte werden dieses Jahr an einem Dienstagvormittag präsentiert und anschliessend in der Schule ausgestellt.

Die Primarlehrpersonen informieren die Sekundarlehrpersonen über die im nächsten Schuljahr neu eintretenden Schüler. Diese besuchen die KSU an einem Montagmorgen, um Sekundar-Luft zu schnuppern.

Die Projektwoche Berufswahl wird quasi zum zweiten Mal in diesem Schuljahr durchgeführt, da sie vor den Sommerferien sinnvoller ist. Die 3.Kürsler gehen derweil in den altbekannten Sozialeinsatz. 3a – Guldental; 3b – Simplon Dorf; 3d – Alp Prod; 3e – Poschiavo; 3f – Hägendorf.

JULI 23

Vieles war eher unsicher in diesem Schuljahr, vieles auch neu. Deshalb findet die Schulschlussfeier der 3.Kürsler am Donnerstagabend im kleinen Rahmen statt. Die 7.– und 8.Kürsler schliessen ihr Schuljahr mit ihrer Klassenlehrperson mit individuellen Programmen ab.

SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

Klasse 1a

Atanasov Teodor	Hä
Brovin Vesa	Ri
Bütschli Cédric	Ka
Fink Melina	Hä
Guzmann Gabriel	Hä
Halfmann Jeremy	Gu
Huber Lena	Hä
Hürzeler Yves	Ri
Jonovic Natalija	Hä
Kadrija Sheyla	Hä
Knubel Ben	Gu
Kyburz Nick	Hä
Lazarevic Lana	Ri
Mrasoraj Leonis	Ka
Müller Noemi	Ka
Muminovic Dania	Ka
Numjarn Thirawat	Hä
Schär Beat	Ka

Shala Luisa	Ri
Spighetti Michelle	Hä
Sretenovic Jana	Ka
Suter Simone	Hä
Vaseekaran Hareesh	Ka
Walker Mira Lea	Hä
Würth Mea	Ka
Yenialtun Zeren	Hä

Klasse 1b

Allemann Lorena	Gu
Dakaj Elion	Hä
Dakaj Lejla	Hä
Dirlam Alea	Hä
Egger Taina	Ka
Fellmann Laura	Hä
Ghimpu Denisa-Loredana	Ka
Giangreco Stella	Ka
Guldimann Alex	Ka

Haas Sophie	Hä
Hari Kevin Julien	Gu
Hüsler Melina	Ka
Janett Jon	Ri
Jenzer Luca	Gu
Lanza Kilian Lenox	Ka
Mertz Jana Sofia	Ka
Öcalan Fatma	Ka
Pieper David	Hä
Prvulovic Daniela	Gu
Rizov David	Hä
Rizov Simon	Hä
Röthlisberger Gianna Andrea	Hä
Schachner Dominik	Ka
Schmid Leonie	Hä
Schwarzentruher Céline	Hä
Sinani Sumeja	Hä
Thalmann Nicolà	Hä

Klasse 2a

Altermatt Svenja	Gu
Antoniadis Constantino	Gu
Flückiger Jana	Hä
Flückiger Sina	Hä
Gasser Valentina	Ri
Glushkova Kalina	Ka
Gunziger Alexander	Ka
Halfmann Joel	Gu
Kamber Joel	Hä
Knubel Noemi	Gu
Martic Nico Benedikt	Ka
Misteli Sarina	Gu
Murati Leona	Ka
Nikollprenkaj Melissa	Ka
Öcalan Mustafa	Ka
Peier Jana-Soraya	Ri

Peter Ena	Ri
Sadiku Dafina	Hä
Saner Noah	Gu
Shala Alisa	Ka
Studer Kimi	Ri
Thomas Isabel	Hä
Vögeli Sara	Hä
Wyss Colin	Ka

Klasse 2b

Abt Léon	Hä
Aqtashi Lina	Gu
Baur Vanessa	Ka
Bleuer Luisa Ella	Hä
Brägger Michelle	Hä
De Chiara Lya	Hä
Fazlija Noée	Ka

Grimm Julie	Hä
Guldimann Mattia	Ka
Heeb Patricia	Gu
Ineichen Lars	Ka
Kammermann Laura	Ka
Keller Jessica	Gu
Kiener Simon Marc	Hä
Krasniqi Fabian	Hä
Lauper Jarno	Hä
Maliqi Ramadani Rosiano	Ka
Ritter Jonas	Hä
Schumacher Noah	Hä
Thalmann Valentin	Hä
von Arx Lean Gian	Hä
Waldmeier Yanik	Ka

SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

Klasse 3a

Bernasconi Sten	Hä	Mattern Olivia	Ka	Steiger Enrik	Hä
Bruno Gianluca	Hä	Meise Melanie	Ka	Studer Keijo	Ri
Bütschli Yannick	Ka	Müller Lena Maria	Ka	Tasev Mila	Hä
Garnier Loris	Ka	Nussbaumer Lucia	Hä	Tieber Kimberley	Gu
Grossenbacher Janik	Ka	Oguike Benedicta	Ka	Tiemann Jana	Gu
Karaca Asli	Hä	Rizov Benjamin	Hä	Vögeli Jael	Hä
Lunden Timo Jan Antero	Ri	Schneeberger Eve Nina	Hä	Wicki Kira Joya	Hä



3a Sek E

SEKUNDARSCHULE NIVEAU E

Klasse 3b

Aemmer Anna Penelope	Ka	Freitag Annika Milene	ausw	Romolini Dennis Alessandro	Hä
Aerni Marc	Gu	Gizzi Matthias Guido	Gu	Schumacher Emely	Hä
Baggenstos Gwendolyn	Gu	Gonzalez Vallebona Michèle	Hä	Shanmuganathan Kishaara	Ri
Baur Rubio	Ka	Gysi Marco	Ri	Simic Gabriel	Hä
Casadio Livio	Ri	HellerMichelle	Hä	Sinani Merjem	Hä
Demaj Amanta	Ka	Leresche Léane	Ri	Studer Eleni	Hä
Dörfliger Luca	Ka	Majd Sabeti Maria	Ka	Wyss Julian Raphael	Gu
Erdin Céline	Hä	Osmanovic Lejla	Hä		
Flury Sophia	Ri	Prela Leona	Hä		



3b Sek E

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 1d

Al Keedy Simon	Hä
Beqiraj Merjon	Ri
Bilali Behar	Hä
Chhit Jonas	Gu
Dakaj Erion	Hä
Giacalone Cris	Hä
Krasniqi Fiona	Ri
Lindegger Dean	Ri
Misteli Fabian	Gu
Petrovic Aleksandra	Hä
Seibel Dennis	Ri
Selmanpakoglu Ilayda	Ka
Sretenovic Anita	Ka
Todorov Filip	Hä
Urs Samira	Ri
Zaric Anja	Gu
Zigrino Ilaria	Ri

Klasse 1e

Bärtschi Michelle	Gu
Bürgi Linus	Ka
Cabeza Olmedo Evelin Sarahay	Ka
Eftimov Ilcho	Hä
Horvath Mark Laszlo	Ka
Inan Hanna	Hä
Krasnoslobodtzeva Karina	Hä
Lüscher Thaisa	Ka
Murati Denil	Hä
Pogretskyi Nikita	Hä
Semczuk Natan	Ka
Shaqiri Ariola	Hä
Sokoli Loris	Hä
Sukanovic Amina	Gu
Urso Evan	Gu
Zeko Anto	Hä

Klasse 1f

Baftiu Elmira	Ka
Brack Michelle	Ka
Cheruiyot Cailyn	Hä
Dreshaj Janis	Hä
Haziri Arijan	Hä
Heller Lisa	Hä
Kastrati Feroza	Ka
Korumak Kerem-Sadik	Hä
Kqira Leon	Hä
Krasniqi Justin	Hä
Loosli Anina	Hä
Mimic Luka	Ri
Morina Halil	Ri
Nuaj John	Ka
Qufaj Yll	Hä
Saiti Medina	Hä
von Arx Maximilian	Hä
Yasang Nevius	Ka
Zglinski Filip	Hä

Klasse 2d

Buser Pagan Nuria Soraya	Ka
Colak Emre	Hä
Diesslin Alessio	Ka
Diethelm Mara Lina	Ka
Etter Adrian	Hä
Fazliu Lea	Ka
Filipovski Angel	Hä
Font Juste Sophia Vittoria	Ka
Hristov Jovan	Hä
Husi Emely	Ka
Husi Oliver Johannes	Hä
Maier Raffael Elias	Ri
Peier Leonie	Ri
Rogger Jason	Ka
Savchuk Nikole	Hä
Selimi Djellza	Hä
Yurdagün Latifah	Ka

Klasse 2e

Ackermann Jan	Ka
Baumann Lars	Hä
Cescon Emily	Gu
Doymaz Memetcan	Hä
Heiniger Simon	Gu
Husi Melanie Margrit	Hä
Käser Yanic	Ka
Kitic Suzana	Hä
Lüscher Livia Josephine	Ka
Mvumbi Bundu Josué	Ka
Nussbaumer Flurin	Hä
Osmani Isabella	Hä
Sejfic Amir	Hä
Shaaraz Aknas Mohamed	Ka
Tudor-Cioroiu Diana Elena	Ri
Zeqiri Lian	Ka

Klasse 2f

Berger Lea	Hä
Berger Rahel	Hä
Hassan Mohamed	Hä
Hauser Sonja	Hä
Lazarevic Sasa	Ri
Oddo Nathaly	Hä
Perez Molina Roberto	Ka
Petrovic Anita	Hä
Petrovic Kristijan	Ka
Pieper Gabriel	Hä
Probst Milena	Ka
Rhiner Niklas	Ri
Sofra Adelina	Ka
Studer Malou	Hä
Topic Sandy	Ka
Weil Linus	Hä
Ziabkin Oleh	Ka

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 3d

Bal Ceren	Hä	Hyla Blerim	Ri	Somogyi Mike	ausw
Bolliger Juraj	Hä	Mrasoraj Milihate	Ka	Toplanaj Mateo	Gu
Bürgi Ladina	Ka	Musaj Adonis	Hä	Zeqiri Egxona	Ka
Engel Nico	Gu	Musbah Rinad	Hä		
Heeb Michael	Gu	Schwarzenbach Jamiro	Ka		



3d Sek B

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 3e

Aebi Adrian	Ka	Heeb Mirco	Gu	Suppiger Anastasia	Ka
Aqtashi Lemar	Gu	Jemini Leonis	Ka	Vögeli Tyl	Hä
Brack Denny	Ka	Jenni Yanik	Gu	von Arx Jael Hannah	Gu
Clerc Mélodie	Hä	Rexhepi Alina	Gu	Wermelinger Elina	Ka
Farmanova Lisa	Ka	Sadiku Bujar	Ka	Wiessner Hanna	Gu
Gall Rudolf	Hä	Schenker Joy	Hä		



3e Sek B

SEKUNDARSCHULE NIVEAU B

Klasse 3f

Ali Samia	Ka	Häfliger Elias	Hä	Milz Marius	Ka
Cicek Kemal	Hä	Haxhijolli Melisa	Ka	Müller Jannick	Ri
Däster Nico	Hä	Kqira Gabriela	Hä	Safari Amina	Ka
Eren Ceren	Gu	Leyva Delgado Sara Isolina	Gu	Urso Elia Mario	Gu
Fusha Angela	Ka	Lindegger Noah	Ri		
Giorno Elio	Hä	Loshi Leon	Ka		



3f Sek B

GESAMTSTATISTIK

Schülerzahlen Kreisschule Untergäu 2022 / 2023

Stufe	Ende Schuljahr		
	Kn	Md	Total
Sek E	61	84	145
Sek B	83	65	148
Total Kreisschule	144	149	293

Wohnort der Schüler (Ende Schuljahr)

Stufe	Gu	Hä	Ka	Ri	Andere	Total
Sek E	21	63	44	16	1	145
Sek B	20	62	49	16	1	148
Total	41	125	93	32	2	293

Übertrittsprüfung 2023

	Sek E	Sek B
Anzahl Schüler	37	47

BERUFSWAHLSTATISTIK 2023

Stand Juni 2023

Beruf/Stufe	E	B
Anlage- und Apparatebauer	1	
Anlageführer		1
Assistent Gesundheit EBA		1
Au-Pair / Sprachaufenthalt	1	
Automatiker	1	
Automobilfachmann		2
Bäcker-Konditor		2
Bodenleger		1
Dentalassistent/-in		1
Detailhandelsfachfrau /-mann	1	2
Fachangestellte Gesundheit	4	5
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt		4
Fachmittelschule FMS	10	
Fahrradmechaniker		1
Gebäudetechnikplaner	1	
Gerüstbauer		1
Gipser Trockenbau	1	

Beruf/Stufe	E	B
Hauswirtschaftspraktikum		2
Heizunginstallateur		1
Hotellkommunikationsfachmann	1	
Kaufmännische Berufslehre	12	2
Koch		1
Landschaftsgärtner	1	
Logistiker		4
Lüftungsanlagebauer	1	
MAR-Gymnasium	3	
Maurerpraktiker		1
Mechanikpraktikerin		1
Medizinische Praxisassistentin	1	
Metallbauer		1
Montageelektriker		1
Optikerin	1	
Pneupraktiker		1
Polymechaniker	1	

Beruf/Stufe	E	B
Praktikum Fachfrau Betreuung		1
Produktionsmechaniker		1
Schreiner	1	1
Strassentransportfachmann		2
Zeichner/-in Fachrichtung Architektur	1	
noch offen	3	5



52. JAHRESBERICHT DER MUSIKSCHULE UNTERGÄU

Texte Musikschule, Stefan Frei

Das Schuljahr 2022/23 war für die Musikschule Untergäu endlich wieder ein «normales» Schuljahr, wie wir es vor der Corona-Pandemie gekannt hatten. Der Terminkalender war im vergangenen Jahr wieder sehr voll. Neben den sehr gut besuchten Gesamtanlässen (Adventskonzert, Instrumentenvorstellung und Schlusskonzert) fanden zahlreiche Klassenkonzerte statt und verschiedene Anlässe in der Region wurden durch Musizierende der Musikschule Untergäu umrahmt.

Am regionalen Solistenwettbewerb, welcher dieses Jahr in Mümliswil stattfand, nahmen 13 Schüler der Musikschule Untergäu teil. Diese erspielten sich beachtliche 9 Podestplätze, darunter 4 Kategoriensiege! Erfreulicherweise sind die Schülerzahlen auf Beginn dieses Schuljahres leicht angestiegen und bewegen sich wieder in etwa auf dem Niveau vor Corona. Starke Zuwächse gab es in den letzten Jahren vor allem bei den Klavier- und Ukuleleschülern. Auf der

anderen Seite bereitet uns jedoch der Rückgang der Schülerzahlen bei den Blasinstrumenten etwas Sorge. Hier versuchen wir, diesen Instrumenten wieder zu mehr Beliebtheit zu verhelfen und die Werbung für diese Instrumente zu intensivieren.

Im letzten Juni (also noch im vergangenen Schuljahr) durfte die Musikschule Untergäu mit einem Jahr Verspätung ihren 50. Geburtstag feiern. Wegen dem schlechten Wetter musste das geplante Open Air leider in der Mehrzweckhalle in Rickenbach durchgeführt werden. Dies hatte jedoch keinen Einfluss auf die grosse Spielfreude der Kinder und Jugendlichen. Die Halle war bis auf den letzten Platz besetzt und alle Zuhörer waren von der hohen Qualität der Vorträge begeistert. Erfreulicherweise besuchten neben dem Gründer der Musikschule (Gerhard Vögeli) viele weitere Personen das Konzert, welche die Musikschule lange mitgeprägt hatten.

Apropos lange mitgeprägt: Auch in unserem Team gibt es zahlreiche Lehrpersonen,

welche die Schule seit langer Zeit mit viel Engagement mitgestalten. Über ein Viertel der Lehrpersonen unterrichtet seit 20 Jahren oder noch länger an unserer Schule. An der Eröffnungskonferenz durften wir Ursula Weingart sogar zu 40 Jahren Arbeit an unserer Musikschule gratulieren. Auch unsere beiden «bald» Pensionäre Noby Lehmann und Benedikt Henzi haben über 30 Jahre bei uns unterrichtet und viel zur positiven Entwicklung der Schule beigetragen. Diese jahrelange Treue zu unserer Schule freut mich sehr.

Leider verlässt uns auf Ende des Schuljahres unsere langjährige Verwalterin Nelly Müller, um vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Sie hat einen grossen Anteil an der positiven Entwicklung der Musikschule und hat mich in all den Jahren immer super unterstützt. Herzlichen Dank für alles, liebe Nelly!

Stefan Frei

VERABSCHIEDUNGEN



Benedikt Henzi

Auf Beginn des Schuljahres 1990/91 wurde Benedikt Henzi an der Musikschule Untergäu als Lehrer für das Fach «Singen mit Gitarre» angestellt. Mit der Zeit änderte sich der Unterrichtsschwerpunkt vom Singen auf das

Instrumentalspiel und Benedikt Henzi unterrichtete fortan akustische Gitarre und E-Gitarre, wobei das Singen weiterhin ein wichtiger Bestandteil seines Unterrichts blieb.

Mit seiner ruhigen und motivierenden Art konnte er die Schüler für Kinderlieder, klassische Werke oder auch aktuelle Chart-Hits begeistern.

Benedikt Henzi hat sich im Früh-

ling dieses Jahres dazu entschieden, bereits vor dem Erreichen des Pensionsalters etwas kürzer zu treten und per Ende des Schuljahres in den frühzeitigen Ruhestand zu gehen.

Lieber Benedikt, für deine Lehrtätigkeit und dein grosses Engagement an der Musikschule Untergäu während 33 Jahren danke ich dir recht herzlich und wünsche dir alles Gute für die Zukunft.



Noby Lehmann

Seit knapp 40 Jahren prägt Noby Lehmann wie kein anderer die Schlagzeugszene in der Schweiz und im Speziellen in der Region Olten.

Nach seiner Ausbildung zum Schlagzeuglehrer an der Dante

Agostini Drum School in Paris setzte er sich bei den Musikschulen in der Region stark dafür ein, dass der Schlagzeugunterricht ins Unterrichtsangebot aufgenommen wird. Da anfänglich keine Räume für den Schlagzeugunterricht vorhanden waren, unterrichtete er eine Zeit lang im Keller einer Schreinerei. Mit der Gründung der Schweizer Niederlassung der Dante Agostini Drum School konnte

er 1988 mit seinem Team eigene Unterrichtsräume in der Rötzmatt in Olten beziehen, wo seither der Schlagzeugunterricht für die Musikschulen in der Region um Olten zentral in bestens eingerichteten Unterrichtsräumen stattfindet. An der Musikschule Untergäu unterrichtet Noby seit 1985 und er hat dabei unzählige Schlagzeuger ausgebildet und sie für «sein» Instrument begeistert. Noby hat

einen grossen Teil der Geschichte der Musikschule Untergäu mitgeprägt und tatkräftig bei der Entwicklung der Schule mitgeholfen. Lieber Noby, für dein unermüdeliches Engagement für die Musikschule Untergäu und den Schlagzeugnachwuchs in der Region danke ich dir recht herzlich. Für deine Pensionierung wünsche ich dir alles Gute und «Keep on Groovin!».

STATISTIK SCHÜLERZAHLEN

Fach	Schülerzahlen	Schülerzahlen
	2021 / 22	2022 / 23
Akkordeon	3	2
Altflöte	1	1
Bariton	1	1
Blockflöte	26	21
Gesang	7	6
Gitarre	45	38
Gitarre E	7	13
Klarinette	4	4
Klavier/Keyboard	63	72
Posaune	2	7
Querflöte	23	23
Saxophon	7	6
Schlagzeug	42	41
Schwyzrörgeli	3	2
Trommel	7	6
Trompete/Cornet	13	15
Ukulele	26	34
Violine	12	14
Violoncello	11	11
Xylophon	3	3
Total SUS	306	320

Zusätzlicher Ensemble-Unterricht wurde im Schuljahr 2022/23 durch folgende Lehrperson erteilt:
Marina Grimaldi, Blockflöten-Ensemble



MUSIKLEHRPERSONEN 2022/23

Aeberhard Simone	Blockflöte	Mosele Rolf	Ukulele
Bühlmann Stephanie	Sologesang	Müller Sim	Musik und Bewegung
Escher David	Schlagzeug	Oehler Adrian	Gitarre
Finsterwald Anja	Violoncello	Oetterli Caesar	Klavier
Graf Samira	Musik und Bewegung	Papayiannis Yiannis	Gitarre/ E-Gitarre
Grimaldi Marina	Blockflöte	Peemöller Arwed	Posaune
Grob Walter	Xylophon	Popescu Sladjana	Klavier/Keyboard
Guggenbühler Mauro	Gitarre/E-Gitarre/E-Bass	Rohrer Ernst	Akkordeon/ Schwyzerörgeli
Haller Christa	Akkordeon/ Schwyzerörgeli	Salvisberg Brigitte	Klavier
Haug Valentin	Violine	Schmid Philipp	Schlagzeug
Henzi Benedikt	Gitarre/E-Gitarre	Schönenberger Wolfgang	Ukulele
Hüsler Martin	Klarinette	Ulrich Isabelle	Querflöte
Kohler Beat	Trompete/Cornet	Waldmann Oliver	Trompete/Cornet
Lehmann Norbert	Schlagzeug	Weber Roger	Trommel
Lerch Christina	Musik und Bewegung	Weingart Ursula	Klavier
Loretz Gabriel	Saxophon		

ORGANISATION

Aufsichtsbehörde:	Patrick Ritter, Präsident Vorstand KSU Steffen Naydowski, Schulleiter KSU
Musikschulleitung:	Stefan Frei
Verwaltung:	Nelly Müller
Sekretariat:	Barbara Hufschmid



VERANSTALTUNGEN 2022/23

- Nov. 2022**
- Weiterbildung Musiklehrpersonen in Oensingen
 - Adventskonzert der MS Untergäu, Kirche Kappel

- Dez. 2022**
- Umrahmung Chlausenfeier, Seniorenzentrum Untergäu, Hägendorf
 - Klassenkonzert Anja Finsterwald: Cello, Hägendorf
 - Klassenkonzert Arwed Peemöller: Posaune, Egerkingen
 - Klassenkonzert Valentin Haug: Violine, Kappel
 - Umrahmung Seniorenadventsfeier, Rickenbach

- März 2023**
- Instrumentenpräsentationskonzerte in Hägendorf und Kappel
 - Tag der offenen Tür in Gunzgen
 - Klassenkonzert Brigitte Salvisberg: Klavier und Martin Hüsler: Klarinette, Hägendorf
 - Regionaler Musikwettbewerb SoMiMuWe, Mümliswil
 - Schützi-Konzerte Schlagzeugklassen von: David Escher, Noby Lehmann und Philipp Schmid, Olten

- Klassenkonzert Ernst Rohrer: Akkordeon, Kappel
- Klassenkonzerte Isabelle Ulrich: Querflöte, Kappel

- April 2023**
- Regionale Stufentests, Olten
 - Klassenkonzert Sladjana Popescu: Klavier, Hägendorf

- Mai 2023**
- Klassenkonzert Beat Kohler, Oliver Waldmann und Stefan Frei: Trompete/Cornet, Hägendorf
 - Klassenkonzert Stephanie Bühlmann: Sologesang und Caesar Oetterli: Klavier, Hägendorf
 - Klassenkonzert Yiannis Papayiannis: Gitarre, Kappel
 - Klassenkonzert Gabriel Loretz: Saxophon, Martin Hüsler: Klarinette und Benedikt Henzi: Gitarre, Kappel

- Juni 2023**
- Klassenkonzert Ursula Weingart: Klavier, Hägendorf
 - Klassenkonzert Simone Aeberhard: Blockflöte, Hägendorf
 - Schlusskonzert, MZH Rickenbach



FERIENPLAN 2023 / 2024 / 2025

	Letzter Schultag		Erster Schultag	
2023				
Sommerferien	Freitag	07.07.2023	Mittwoch	16.08.2023
Herbstferien	Freitag	29.09.2023	Montag	23.10.2023
Weihnachtsferien	Freitag	22.12.2023	Montag	08.01.2024
2024				
Winterferien	Freitag	02.02.2024	Montag	19.02.2024
Frühlingsferien	Freitag	05.04.2024	Montag	22.04.2024
Sommerferien	Freitag	05.07.2024	Montag	12.08.2024
Herbstferien	Freitag	27.09.2024	Montag	21.10.2024
Weihnachtsferien	Freitag	20.12.2024	Montag	06.01.2025
2025				
Winterferien	Freitag	31.01.2025	Montag	17.02.2025
Frühlingsferien	Freitag	04.04.2025	Dienstag	22.04.2025
Sommerferien	Freitag	04.07.2025	Montag	11.08.2025
Herbstferien	Freitag	26.09.2025	Montag	20.10.2025
Weihnachtsferien	Freitag	19.12.2025	Montag	05.01.2026



Schulfreie Tage sind: Schmutziger Donnerstag nachmittags, Faschachtsdienstag nachmittags, Karfreitag, Ostermontag, 1. Mai nachmittags, Auffahrt, Freitag nach Auffahrt, Pfingstmontag, Fronleichnam, Freitag nach Fronleichnam, Maria Himmelfahrt (15.8.), Allerheiligen (1.11.)

Schulleitungen der
Primarschulen Gunzgen, Högendorf, Kappel, Rickenbach und der Kreisschule Untergäu

ADRESSE

Kreisschule Untergäu
Schulhaus Thalacker
4614 Hägendorf
Tel. 062 216 20 52
schulleitung@ksuntergaeu.ch
www.ksuntergaeu.ch

IMPRESSUM

Redaktion: Simon Herzig
Bildredaktion: Simone Hürzeler
Gestaltung: grafikmeier.ch, Olten
Druck: Dietschi Print&Design AG, Olten

Herausgegeben von der Kreisschule Untergäu.





